

Briefe aus dem Felde. Der Kommandant des Infanterie-Regimentes Nr. 84 Oberst Dr. v. Eocher richtete an den Bürgermeister folgenden Brief: „Genehmigen Euer Exzellenz meinen ergebensten Dank für das ehrende Schreiben und die darin zum Ausdruck gebrachten Wünsche. Die Fürsorge und die Liebe, mit welchen Euer Exzellenz über die Residenzstadt wachen, ist jedem Wienerherzen bekannt. Wollen Euer Exzellenz die Versicherung entgegennehmen, daß auch ich als meine schönste Pflicht erkenne, für das Wohl und die Ehre meiner braven Soldaten, die zum größten Teile Wiener Kinder sind, zu sorgen und zu leben.“

Von einer Batterie der Landwehr-Feldkanonen-Division Nr. 13 ist ein Dankschreiben für die Liebesgaben eingelangt, in dem es heißt: „Die Liebesgaben waren uns umso willkommener, als wir knapp vor dem Weihnachtsfeste nach dreimonatlichen schweren Kämpfen an der Isonzofront plötzlich an die russische Front in Wolhynien abgingen und infolgedessen die Liebesgaben der Angehörigen nicht rechtzeitig eintrafen. Sie waren uns ein unumstößlicher Beweis, daß Mutter Vindobona ihrer Kinder draußen im Felde stets gedenkt und bemüht ist, in die Schützengräben und Batteriestellungen Freude zu bringen und fröhliche Stunden zu schaffen. Durch die überreiche Spende der Gemeinde Wien konnten auch wir ein fröhliches Silvester feiern und gar manches kräftiges Hoch wurde auf Euer Exzellenz und die lieben Wiener ausgebracht.“

Jänner  
Meldung der Militärtaxpflichtigen. Am 31. ~~Erst~~ läuft die Frist ab für die Meldung der Militärtaxpflichtigen in Wien. Diejenigen Militärtaxpflichtigen, welche sich bis jetzt der Meldung nicht unterzogen haben, werden neuerlich auf die Bestimmungen der Kundmachung aufmerksam gemacht, dieser Meldung nachzukommen. Sie kann entweder schriftlich oder mündlich erfolgen. Die schriftliche Meldung hat auf Formularen zu erfolgen, welche bei den Meldestellen unentgeltlich erhältlich sind. Mündliche Meldungen werden während der Amtsstunden beim magistratischen Bezirksamt (Konskriptionsamts-Abteilung) des Wohnortes entgegengenommen. Die Außerachtlassung der Meldung wird bestraft.

Überlassung einer Feuerspritze. Ueber Ersuchen des Gesandten a. D. und Delegierten des Roten Kreuzes Norbert von Schmucker hat die Wiener Gemeindeverwaltung der Ortschaft Solkan eine Feuerspritze überlassen. Der Bürgermeister dieses Ortes hat an den Bürgermeister Dr. Weiskirchner ein Schreiben gerichtet, in welchem er seinen herzlichen Dank aussprach und sagte: Wir sind dadurch in die Lage versetzt, unsere Häuser, unser Hab und Gut gegen Feuer zu verteidigen und im Falle eines durch feindliches

Geschützfeuer verursachten Brandes größeren Schaden zu verhüten. Ich als Bürgermeister dieser durch den Krieg hart getroffenen Gemeinde schätze diese Wohltat besonders hoch, denn unsere Gemeinde, die hart an der Front liegt, ist falls sie durch Brandgranaten getroffen werden sollte, nicht mehr hilflos gegen Feuergefahr wie bisher.

60 Jahre Wiener Sängerbund. Der Wiener Sängerbund - der zweitälteste Männergesangsverein Wiens - begeht am 1. Februar den Gedenktag seiner vor 60 Jahren erfolgten Gründung durch eine im Strauß-Lanner-Saal des Wiener Konzerthauses vor geladenen Gästen stattfindende Stiftungsfeier, für welche das Ehrenmitglied Frau Milli Claus-Neuroth (Gesang), Hofopernsänger Alexander Hayter, Konzertmeister Edmund Weis (Violine) und der bekannte Vortragsmeister Theodor Weiser ihre Mitwirkung zugesagt haben. Der Bund bringt hierbei Chöre von Schubert, Kirchl, Weinzierl, Karl Wilhelm - dem Schöpfer der Weise zur „Wacht am Rhein“, Piber, Keldorfer, Lafite und Kremer unter Leitung des Ehren-Chormeisters Prof. Karl Lafite und des Vereinsmitgliedes Tonkünstlers Hermann Frödrich von Schmiedel zur Aufführung. Die Gedenkrede hält der Vorstand Magistratsrat Karl Hanisch, welcher seit 10 Jahren an der Spitze des Vereines steht. - In den 60 Jahren seines Bestehens hat der Bund, von dessen Sängern die Hälfte unter den Waffen steht, auf gesanglichen und humanitären Gebieten durchaus Rühmliches geleistet und er nimmt unter den Wiener Gesangsvereinen auch in gesellschaftlicher Beziehung eine hervorragende Stellung ein. Er besitzt die kaiserliche goldene Medaille für Kunst- und Wissenschaft, die Herzog Ernst-Medaille von Sachsen-Coburg und Gotha, die große goldene Salvator-Medaille und die goldene Salvator-Medaille der Stadt Wien und führt das städtische Wappen in seinem Banner. Seit Kriegesbeginn wirkt der Bund unter Führung seines Vorstandes als vaterländischer Hilfsausschuß für Kriegsfürsorge; für seine bezügliche, sehr verdienstliche Tätigkeit erhielt er bereits von Erzherzog Franz Salvator eine Dankesurkunde des Roten Kreuzes. - Die Berliner Liedertafel hat dem Bunde aus Anlaß seines Jubiläums die von ihr für Verdienste um den deutschen Männergesang gestiftete silberne Zelter-Medaille (C.F. Zelter, geb. 1758, gest. 1832, der Begründer der deutschen Liedertafel) verliehen.

Auszeichnung. Der Löschmeister der städtischen Feuerwehr Friedrich Löschenkohl wurde durch die Verleihung der silbernen Tapferkeits-Medaille 2. Klasse ausgezeichnet.